

MITTHEILUNGEN

der

Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora (E. V.).

Im Auftrage der Vorstandschaft herausgegeben
von der Redaktionskommission.

—> Für Form und Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser verantwortlich. <—

Nr. 21.

MÜNCHEN, den 15. Oktober

1901.

I. Vereinsnachrichten.

Wir erfüllen hiemit die traurige Pflicht, das Hinscheiden zweier Mitglieder anzuzeigen:

Am 1. Juli starb Herr Franz Paul Gmelch, Kgl. Hofwagenfabrikant.

Am 8. August starb Herr Dr. Ferdinand Arnold, Kgl. Oberlandesgerichtsrat a. D.

Die Bayerische Botanische Gesellschaft verdankt beiden bedeutende Unterstützungen und Förderung ihrer Zwecke; ausführliche Mitteilungen über ihr Wirken und Schaffen werden im VIII. Bande der Berichte gegeben werden.

Ordentliche Mitgliederversammlung

am Freitag, den 13. Dezember ds. Js., 8^{1/2} Uhr abends, im Gasthause „Zum Herzog Heinrich“, Landwehrstraße Nr. 9.

Tagesordnung nach § 41 der Satzungen.

Gemäß § 19 hat in diesem Jahre auch die Neuwahl der Vorstandschaft zu erfolgen. Die Mitglieder werden ersucht, sofern sie nicht persönlich zur Mitgliederversammlung erscheinen, die Wahlzettel verschlossen an den I. Vorsitzenden einzusenden.

Die in München wohnenden Mitglieder werden im Hinblick auf § 43 dringend gebeten, der Versammlung anzuwohnen.

Mitgliederstand.

(21. Juni bis 1. Oktober 1901.)

Zugang:

Benkert, Michael Joseph, Schullehrer, Bolzhausen, Post Gelchsheim. — III.

Abgang:

Arnold, Dr. Ferdinand, München, Ehrenmitglied, †.

Gmelch, Frz., München, †.

Gruber, Dr. Chr., München, ausgetreten.

Singer, Dr. J., Regensburg, †.



Änderungen:

- Herr Jos. Kränzle, München, wohnt nun Schönfeldstr. 20/III.
 „ Jos. Binder, München, wohnt nun Schillerstr. 9/I.
 „ Dr. med. G. Fleck, nun in Tetschen a. E. (Böhmen).
 „ E. Hepp, nun Rechtspraktikant in Laufen a. S. — XVIII a.
 „ A. Sturm, nun Obergärtner an der Kgl. Gartenbau-, Obstbau- und Weinbau-
 schule in Veitshöchheim. — III.

Diejenigen Mitglieder, welche ihren Beitrag noch nicht an den Kassier der Gesellschaft eingesandt haben, werden hiemit nochmals dringend ersucht, dies umgehend thun zu wollen; andernfalls ist der Kassier der Gesellschaft laut Beschlufs der letzten Generalversammlung ermächtigt, den Beitrag unter Hinzurechnung der Postspesen durch Postnachnahme einzuziehen. Die Zusendung des demnächst erscheinenden Berichtes erfolgt nur nach Zahlung des Jahresbeitrages.

II. Wissenschaftliche Mitteilungen.

Beitrag zur Kenntnis der bayerischen Potamogetoneen.

Von Prof. Dr. G. Fischer in Bamberg.

II.

Auch im heurigen Sommer habe ich der formenreichen Gattung Potamogeton viele Zeit und Aufmerksamkeit zugewendet. Leider fiel mein Plan, im August speciell die Seen und Wasserläufe der bayerischen Voralpen zu untersuchen, größtenteils „ins Wasser“, da die langandauernden wolkenbruchartigen Regen und der hohe Wasserstand mich vorzeitig zwangen, von meinem Unternehmen abzustehen.

1. *P. mucronatus* war heuer an beiden vorjährigen Standorten sehr reich und sehr schön mit Blüten und Früchten entwickelt. Überdies fand ich ihn massenhaft noch in einem anderen Weiher des Aurachthales. Seine heurige üppige Entwicklung verdankt er unzweifelhaft dem Umstand, daß *P. crispus* und *Batrachium divaricatum*, die im Vorjahr alles überwuchert und vieles erstickt hatten, im heurigen Frühjahr ihrer frühzeitigen Entwicklung wegen erfforen und an beiden Orten nur in wenigen verkümmerten Exemplaren zu sehen waren.

2. *P. filiformis* fand ich heuer im Ellbach ungeschädigt durch Sense und Rechen vor; es ist ganz unzweifelhaft die forma *P. alpinus* Blytt. Die kleine typische Form konnte ich heuer in Tölz nicht wieder auffinden, sei es, daß sie wegen des ganz verschlammten Untergrundes überhaupt nicht entwickelt, oder wegen des minimalen Wasserstandes frühzeitig wieder abgestorben war. Dagegen kann ich konstatieren, daß *P. filiformis* in beiden Formen reichlich vorkommt sowohl im Tegernsee (St. Quirin, Egern) als im Walchensee (Südufer); vereinzelt sah ich ihn auch im Barmsee und im Lautersee bei Mittenwald. Sehr üppig und reich fruchtend sah ich die große Form desselben auch jenseits der Grenze in einem Bache flutend bei Reutte. Nach diesen Beobachtungen und nach anderen in verschiedenen Herbarien gesehenen Funden zweifle ich nicht daran, daß *P. filiformis* im subalpinen Gebiet sehr verbreitet ist und wahrscheinlich daselbst sogar häufiger vorkommt als *P. pectinatus*, als dessen Unterart *P. filiformis* von manchen angesehen wird. Beide Arten unterscheiden sich übrigens außer den früher angegebenen Merkmalen auch noch dadurch, daß die Blattenden des *P. pectinatus* stets spitz, die des *P. filiformis* stets stumpflich sind. Durch dieses Merkmal lassen sich auch sterile Pflanzen leicht und sicher bestimmen.

3. Der von mir neu entdeckte Bastard *P. perfoliatus* × *crispus* war auch heuer wieder an demselben Standort und in der Nähe zu beobachten. Doch gab es heuer wenige schöne Exemplare, da die Hauptstelle inzwischen stark versandet worden ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [1_1901](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten. Ordentliche Mitgliederversammlung. Mitgliederstand. 211-212](#)